

Das Judentum

Arbeitsblätter zum HanisauLand-Spezial „Judentum“

Thema	Das Judentum – Religion, Kultur und Lebensgewohnheiten
Fächer	Religion, Ethik, Geschichte, Politik
Zielgruppe	5.-7. Klasse
Materialien	1 Arbeitsblatt (Sek. I) (6 Seiten + 3 Lösungsblätter)

Hintergrund

Antisemitismus und Vorurteile gegenüber Jüdinnen und Juden sind in Deutschland und vielen anderen Ländern verbreitet. Kenntnisse über die jüdische Religion und jüdische Traditionen können dazu beitragen, Verständnis für die Besonderheiten der Religion zu entwickeln und Vorurteile abzubauen. Insgesamt gilt es, sich mit unterschiedlichen Religionen und ihren Traditionen auseinanderzusetzen und so dazu beizutragen, das Bewusstsein für die Bedeutung von Religionsfreiheit in unserer Demokratie zu stärken.

Kompetenzerwerb

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erfahren, dass die Bar/Bat Mizwa das Fest ist, durch das jüdische Jungen und Mädchen religionsmündig werden.
- lernen unterschiedliche jüdische Feste und Feiertage kennen.
- recherchieren, welche jüdischen Spuren und Möglichkeiten es in ihrem Umfeld gibt, um die jüdische Religion und Kultur näher kennenzulernen.
- nehmen jüdisches Leben als Teil der gesellschaftlichen Vielfalt in Deutschland wahr.
- benennen Handlungsweisen (z.B. Zuhören, Nachfragen), die Verständigung und Respekt fördern.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen Schülerinnen und Schülern neue Sachverhalte.
- formulieren Fragen, Ideen und Gedanken zum Thema.
- können Sachtexten und Bildern wichtige Informationen entnehmen.
- recherchieren gezielt im Internet nach Informationen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkennen, dass alle Religionen ihre Wertigkeit und Berechtigung haben.
- reflektieren, was es bedeutet, mit Verständnis und Respekt ein friedliches Zusammenleben zu schaffen.



Das Judentum

Material:

<https://www.hanisauland.de/wissen/spezial/religionen/einfuehrung-judentum>



Aufgabe 1: Die Bar Mizwa und die Bat Mizwa

Lies im HanisauLand-Spezial zum Thema „Judentum“ das 4. Kapitel „Bar/Bat Mizwa“. Notiere in der Tabelle, was du herausgefunden hast. Du kannst auch andere Quellen für deine Recherchen nutzen. Schreibe deine Antworten in Stichworten.

	Bar Mizwa	Bat Mizwa
Was bedeutet der Name?		
Wann wird das Fest gefeiert?		
Wie wird gefeiert?		
Was verändert sich nach dem Fest?		



Aufgabe 2: Jüdische Feiertage

Lies im HanisauLand-Spezial „Judentum“ das 6. Kapitel „Jüdische Feste und Feiertage“. Finde heraus, welche besonderen Feiertage es für Juden und Jüdinnen noch gibt. Du kannst in Stichpunkten schreiben.

Name des Festes	Wie wird das Fest gefeiert?



Aufgabe 3: Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Nenne ähnliche Feste, die du mit deiner Familie feierst. Vergleiche sie mit den jüdischen Festen, die du kennst. Schreibe deine Ergebnisse stichpunktartig in dein Heft. Tauscht euch anschließend in der Klasse darüber aus, was ihr herausgefunden habt.



Aufgabe 4: Jüdisches Leben in Deutschland

Lies im HanisauLand-Spezial zum Thema „Judentum“ das 7. Kapitel „Juden in Deutschland“. Beantworte die Fragen mit Hilfe der Informationen, die du finden kannst.

1. Wie viele Juden leben aktuell in Deutschland? Wie viele jüdische Gemeinden gibt es?

○

-
2. Erkläre, warum es nicht selbstverständlich ist, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland leben.

○

3. Aus welchen Gründen werden viele Synagogen in Deutschland von Polizisten bewacht?

4. Schreibe Beispiele für Aktionen auf, mit denen Menschen Antisemitismus bekämpfen. Sammelt in der Klasse Ideen, was ihr selbst dagegen tun könnt.



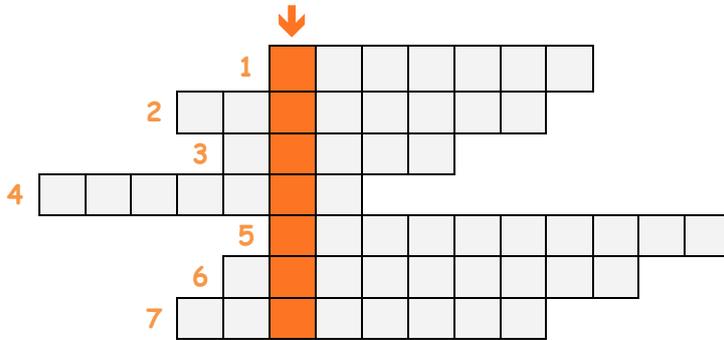
Aufgabe 5: Jüdisches Leben in Deutschland

Recherchiere und informiere dich, wo es in deiner Nähe Möglichkeiten gibt, mehr über die jüdische Religion und Kultur zu erfahren. Schreibe deine Ergebnisse auf. Tauscht euch in der Klasse darüber aus.



Aufgabe 6: Gutes Miteinander

Löse das Kreuzworträtsel, indem du die Fragen beantwortest.



1. Am Abend welchen Tages beginnt der Schabbat?
2. Wie heißt das jüdische Fest, mit dem die Jungen in die Gemeinde aufgenommen werden?
3. Wie nennt man die Kopfbedeckung, die viele Juden tragen?
4. Alle Speisen müssen auf diese Weise zubereitet werden.
5. Dieses jüdische Symbol findet man auch auf der Flagge Israels.
6. In welcher Sprache ist das Glaubensbuch der Juden geschrieben?
7. Das Gotteshaus der Juden nennt man ...

Lösungswort: _____



Aufgabe 7: Was könnt ihr selbst tun?

An eurer Schule gibt es Kinder und Jugendliche, die unterschiedlichen Religionen angehören. Einige glauben gar nicht an einen Gott.

Was könnt ihr gemeinsam als Klasse an eurer Schule tun, um mehr Verständnis untereinander und um ein friedliches Zusammenleben zu fördern? Sammelt und ergänzt gemeinsam eure Ideen!

Einen Projekttag planen, z.B. zu den verschiedenen Religionen.



Lösungsblatt

Aufgabe 1

	Bar Mizwa	Bat Mizwa
Was bedeutet der Name?	„Söhne der Pflicht“	„Töchter der Pflicht“
Wann wird das Fest gefeiert?	Jungen feiern es mit 13 Jahren, dann sind sie nach der jüdischen Religion volljährig.	Mädchen feiern das Fest bereits mit 12 Jahren, dann sind sie nach jüdischem Recht volljährig.
Wie wird gefeiert?	Die Jungen werden offiziell in der Gemeinde aufgenommen. Sie werden nach vorn gerufen und dürfen das erste Mal aus der Tora vorlesen.	In liberalen Gemeinden wird die Bat Mizwa genauso gefeiert wie die Bar Mizwa. Oft wird sie allerdings zu Hause privat gefeiert, da Frauen in der Regel nicht so viele religiöse Pflichten in den Gemeinden haben wie die Männer.
Was verändert sich nach dem Fest?	Die Jungen werden in die Gemeinde aufgenommen. Sie sind nun selbst dafür verantwortlich, die religiösen Gebote der Tora einzuhalten. Außerdem haben sie die gleichen Rechte und Pflichten wie Erwachsene, d.h. dass sie z.B. auch Aufgaben in der Gemeinde übernehmen müssen.	Die Mädchen werden in die Gemeinde aufgenommen. Sie sind nun selbst dafür verantwortlich, die religiösen Gebote der Tora einzuhalten. Außerdem haben sie die gleichen Rechte und Pflichten wie Erwachsene. Generell haben Frauen im Judentum aber weniger religiöse Pflichten in der Gemeinde als Männer.

Aufgabe 2

Name des Festes	Wie wird das Fest gefeiert?
Rosch Haschana (Neujahrsfest)	Das zehntägige Neujahrsfest dient dazu, über die Fehler des vergangenen Jahres, aber auch über die Ziele des kommenden Jahres nachzudenken. Es wird im Herbst gefeiert und erinnert an die Erschaffung der Welt. Es gibt besonderes Essen, zum Beispiel Äpfel und Honig. Der Honig steht symbolisch dafür, dass das neue Jahr süß werden soll. Außerdem gibt es Granatäpfel, damit sich die guten Taten jedes Einzelnen wie die Kerne des Granatapfels vermehren.

<p>Laubhüttenfest</p>	<p>Am Laubhüttenfest erinnern sich die Juden daran, dass das israelitische Volk auf seiner 40-jährigen Reise durch die Wüste nicht in Häusern, sondern in Zelten lebte. Mit selbst errichteten Laubhütten denken die Juden heute an diese Zeit. Wichtig ist dabei, dass man durch das Dach immer ein Stück Himmel sehen kann. Die ganze Familie kommt zusammen und dankt Gott u.a. auch für die Ernte.</p>
<p>Lichterfest</p>	<p>Das Chanukka-Fest wird acht Tage lang, ungefähr zur gleichen Zeit wie Weihnachten gefeiert. Die Juden gedenken an diesem Tag der Befreiung des Tempels in Jerusalem, der von griechischen Eroberern besetzt wurde. An jedem der acht Tage wird eine weitere Kerze des Chanukkias (des Kerzenleuchters) angezündet. Kinder spielen oft mit einem sogenannten Dreidel. Außerdem gibt es ein spezielles Gebäck.</p>
<p>Pessach</p>	<p>Mit dem Pessach-Fest wird an den Auszug des Volkes Israels aus Ägypten (und der Sklaverei) gedacht. Es wird eine ganze Woche lang gefeiert und beginnt mit dem Sederabend. An diesem Abend gibt es bestimmtes Essen, das jeweils eine symbolische Bedeutung hat. Die ganze Woche darf man kein gesäuertes Brot essen, sondern nur Mazzen, eine Art Knäcke Brot.</p>

Aufgabe 3

Die Aufgabe fordert und fördert individuelle Antworten.

Beispiele: Weihnachten, Ostern, Zuckerfest, ...

Gemeinsamkeiten: Die ganze Familie feiert gemeinsam, spielt Spiele, isst besonderes Essen zusammen

Unterschiede: andere/keine religiöse Rituale, (kein) Gottesdienst, das Essen muss nicht koscher sein, Häufigkeit der Feste

Aufgabe 4

1 In Deutschland leben aktuell etwa 250.000 Juden. Es gibt ungefähr 100 jüdische Gemeinden.

2 In der Zeit des Nationalsozialismus wurden in Europa mehr als 6 Mio. Juden ermordet. Auch heute noch sind Judenfeindschaft und Antisemitismus verbreitet, sodass sich viele Juden in Deutschland, aber auch in anderen Ländern in Europa und weltweit nicht sicher fühlen.

3 Die Polizisten schützen Jüdinnen und Juden und jüdische Einrichtungen. Antisemitismus ist in Deutschland immer noch weit verbreitet und Jüdinnen und Juden sind immer wieder

Anfeindungen, Bedrohungen und auch gewalttätigen Angriffen ausgesetzt. Mehr Informationen über „Antisemitismus“ im Lexikon auf HanisauLand:
<https://www.hanisau.land/de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/a/antisemitismus.html>

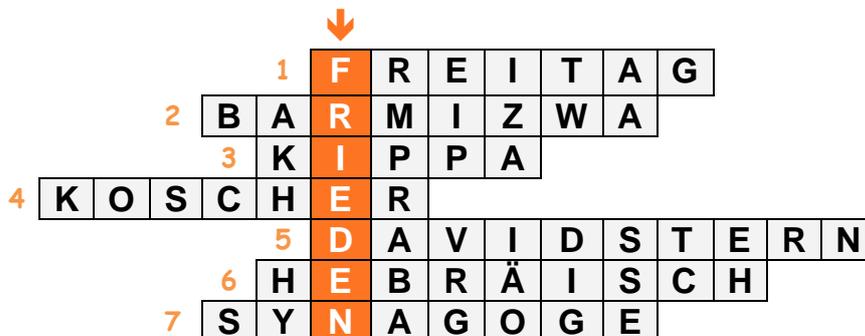
4 Die Gesellschaft für jüdisch-christliche Zusammenarbeit pflegt seit über 60 Jahren ein gutes Miteinander von christlichen Kirchen und jüdischen Gemeinden. Außerdem engagieren sich viele Politiker für ein friedliches Miteinander und den Schutz von Juden. Man kann sich über die jüdische Kultur informieren und mit Jüdinnen und Juden über ihre Religion sprechen, um mehr darüber zu erfahren.

Aufgabe 5

(individuell)

- Synagoge
- Gedenkstätten
- Mahnmale
- Stolpersteine
- Jüdische Museen
- Bibliotheken
- jüdische Gemeinden
- jüdische Schulen

Aufgabe 6



Aufgabe 7

- gemeinsame Projektstage planen, z.B. zum Thema Religionen.
- ein eigenes Video drehen, das in der Schule vorgestellt und gezeigt wird
- gemeinsame Treffen organisieren (z.B. regelmäßige Schulversammlung)
- Motto des Monats mit sozialen Themen
- auf Juden zugehen und Interesse zeigen, ihnen Fragen zu ihrer jüdischen Kultur stellen.
- Interviews mit Kindern verschiedener Religionen durchführen und ausstellen ...